

**Dringliche Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Rudolf Friedli, SVP):
Frei werdende ehemalige KITAG Kino-Säle in der Innenstadt: Könnte einer
davon – bei vernünftigem Kosten-/Nutzen-Verhältnis – als Alternative für die
Tankere genutzt werden?**

Gemäss Berichterstattung in den Medien will sich die KITAG Kino-Theater AG aus der Innenstadt zurückziehen. Die Motionäre bedauern diesen Entscheid. Die rigiden Vorschriften der Parkplatzbewirtschaftung und die hohen Parkgebühren, die demnächst nach dem Willen des Stadtrats sogar noch weiter erhöht werden sollen, sind sicher mitverantwortlich für die Verlegung der Kinosäle nach Muri, zumal dort genügend günstige Parkplätze vorhanden sind.

Die Stadt muss diesen unternehmerischen Entscheid der KITAG akzeptieren. Es ist einzig Sache der Liegenschaftseigentümer und Berechtigten, wie sie die frei werden Gewerberäumlichkeiten nachher nutzen wollen.

Gegen die Tankere werden voraussichtlich viele Einsprachen eingehen. Die Interpellanten haben diese vorhergesehen (vgl. Debatte im Stadtrat). Es wäre deshalb zu prüfen, ob eine der frei werden Liegenschaften allenfalls anstelle der Tankere als Jugendzentrum genutzt werden könnte, allenfalls auch auf privater Basis. Dabei könnte diese Variante nur dann in Betracht gezogen werden, wenn ein angemessenes Kosten-/Nutzenverhältnis gefunden werden kann. Zudem ist nach Auffassung der Interpellanten zu berücksichtigen, dass sich der Stadtrat klar dafür ausgesprochen hat, die Gespräche mit dem Gaskessel ergebnisoffen zu führen, sodass der Standort beim Gaskessel gesichert sein sollte.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Sieht der Gemeinderat die Nutzung einer der frei werdenden Liegenschaften, die früher von der KITAG genutzt wurden, als Alternative zum geplanten Jugendtreff an der Predigergasse, sofern die Räumlichkeiten zu einem angemessenen Preis von der Stadt gemietet werden können? Wenn nein, warum nicht?
2. Wenn ja, wie könnten die zentralen Örtlichkeiten an bester Lage tagsüber genutzt werden, sodass sich ein angemessenes Kosten-/Nutzenverhältnis für die Nutzung als Jugendtreffpunkt (Ersatz zur Tankere) ergibt?
3. Ist die Stadt bereit, mit den Liegenschaftseigentümern/Berechtigten in Verhandlungen zu treten? Wenn nein, warum nicht?

Begründung der Dringlichkeit

Die Eigentümer der betreffenden Liegenschaften werden in eigenem Interesse rasch möglichst neue Mieter suchen. Aus diesem Grunde ist es zwingend, dass der Gemeinderat unverzüglich die nötigen Abklärungen und Verhandlungen aufnimmt. Offenbar wurde für das Kino Alhambra bereits ein Nachfolger gefunden.

Bern, 01. März 2018

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Rudolf Friedli

Mitunterzeichnende: Roland Iseli, Henri-Charles Beuchat, Daniel Lehmann